

**„Ein großer Tag für die Prackebacher Feuerwehren“
Ankunft der beiden neuen Fahrzeuge – Feuerwehr-Konvoi mit Blaulicht und Fest im
Bürgerhaus - Segnung durch Pater Johnson Kattayil VC am 31.03.2023**



Pfarrer Johnson Kattayil erteilte einen ersten Segen.

Bericht und Bilder: Lisa Brem

Zahlreiche Feuerwehrler und interessierte Bürger hatten sich am Freitagabend auf dem Pfarrer-Baumgartner-Platz vor dem Bürgerhaus in Prackebach als regelrechtes Begrüßungskomitee versammelt und gespannt gewartet. Mit Blaulicht und Sirene kamen sie gegen 19.30 Uhr endlich an: die beiden neuen MLF's (Mittlere Löschfahrzeuge) für die Freiwilligen Feuerwehren Ruhmannsdorf und Moosbach. Zuvor waren sie bereits mit allem Nötigen ausgestattet worden, um für den Fall der Fälle auch gleich einsatzbereit zu sein. Im Konvoi war es dann vom Ruhmannsdorfer Feuerwehrgerätehaus durch Krailing, Viechtafell und Moosbach gegangen und schließlich in Richtung Prackebach – ein eindrucksvolles Bild, begleitet von den Fahrzeugen der anderen gemeindlichen Wehren. Nach dem Segen durch Pfarrer Johnson Kattayil und ausgiebiger Begutachtung durch die Umstehenden fanden sich alle im Bürgerhaus ein, um den „großen Tag für die Feuerwehren“ gemeinsam zu feiern, so Bürgermeister Andreas Eckl, der überwältigt war vom großen Interesse und den vielen Interessierten. Das zeige Respekt gegenüber dem Ehrenamt.

Kleine Änderungen und detaillierte technische Einweisung

Bereits um 4 Uhr morgens waren jeweils die beiden Kommandanten (für Moosbach: erster Kommandant Stefan Fleischmann und zweiter Kommandant Michael Fleischmann; für Ruhmannsdorf: erster Kommandant Andreas Früchtl und zweiter Kommandant Martin Eckl), die beiden ersten Vorsitzenden (für Ruhmannsdorf Mathias Eckl, für Moosbach Franz Wenzl) und die Maschinisten gemeinsam mit dem Bürgermeister nach Mühlau in der Nähe von Chemnitz aufgebrochen. Dort hatte es noch ein paar kleinere Änderungen und eine letzte detaillierte technische Einweisung gegeben. Gegen 14 Uhr war es so weit, der lang ersehnte Aufbruch Richtung Heimat begann. 2020 waren die Planungen für die beiden neuen Feuerwehrfahrzeuge angelaufen. In der Geschichte beider Wehren handelt es sich jeweils um das erste MLF, ausgestattet mit Allradantrieb. Moosbach und Ruhmannsdorf sind nun perfekt für den Erstangriff ausgestattet, da sie in den neuen Fahrzeugen jeweils über 1000 Liter Löschwasser und vier Atemschutzgeräte verfügen. Die Kosten für die zwei MLF's belaufen sich auf rund 510.000 Euro.

Fahrzeuge konnten besichtigt werden

Mittig auf dem Platz geparkt konnten die neuen Fahrzeuge von den Umstehenden besichtigt, inspiziert und bewundert werden. Die Ruhmannsdorfer sind besonders stolz auf die Tragkraftspritze, eine tragbare Pumpe, und zusätzlich eine fest eingebaute Pumpe im Heck. „Das ist eine Voraussetzung für die überörtliche Alarmierung zur Wasserförderung“, wie Früchtl erklärte. Die Tragkraftspritze könne herausgenommen, das Fahrzeug anderweitig eingesetzt werden. Vor allem im Gelände sei das eine enorme Erleichterung, um Löschwasser zum Beispiel aus einem Weiher befördern zu können. Die Moosbacher verfügen über diese Art Pumpe bereits in ihrem weiteren Fahrzeug. Sie hoben unter anderem die „super Innenkabine“ hervor, so Vorsitzender Wenzl. Dort könne nun schon bei der Anfahrt zur Einsatzstelle die Atemschutzausrüstung angelegt werden. Zuvor war dies erst vor Ort möglich. Unter Umständen werden so lebenswichtige Sekunden eingespart, weil die Atemschutzträger fertig ausgerüstet ankommen.



Von den Fahrzeugen der anderen gemeindlichen Feuerwehren begleitet kamen die beiden neuen MLF's mit Blaulicht und Sirene beim Bürgerhaus an.

Segnung durch Pfarrer Johnson Kattayil

Nach der Möglichkeit zur Besichtigung übergab der Bürgermeister das Wort an Pfarrer Johnson Kattayil, der sich spontan bereit erklärt hatte, schon den ersten Segen für die beiden Fahrzeuge zu sprechen. Bei den beiden Gründungsfesten im Sommer wird dies dann im großen und festlichen Rahmen geschehen. Anschließend füllte sich der Saal im Bürgerhaus und Bürgermeister Eckl hieß alle willkommen. Er habe mit Freude gesehen, wie die Feuerwehrler „gescharrt“ hatten bis zur Abholung der neuen Fahrzeuge. Eckl dankte allen, die in irgendeiner Weise an der Beschaffung mitgewirkt hatten und ertotete noch einige Lacher: „Ich musste ja alleine von Chemnitz heimfahren, weil alle wie die Zecken in den neuen Autos festgekrallt waren.“ Da sei ihm spontan die Idee gekommen, den Herrn Pfarrer bei Ankunft um einen ersten Segen zu bitten. Auch die beiden ersten Kommandanten Andreas Früchtl und Stefan Fleischmann nutzten die Gelegenheit, um sich bei allen Mitwirkenden zu bedanken. Kreisbrandinspektor Christian Stiedl lobte, dass das Prackebacher Gesamtkonzept jetzt stimme und neueste Technik verfügbar sei, um fundierte Hilfe leisten zu können. Er wies darauf hin, dass nun mit den neuen Gerätschaften auch geübt werden müsse, damit sie im Ernstfall sicher bedient werden könnten. Als Letzter freute sich Kreisbrandmeister Marco Dietl darüber, dass in Prackebach feuerwehrtechnisch „viel am Laufen“ sei und meinte damit auch das neue Feuerwehrhaus für die Prackebacher Kameraden.

Nach den kurzen Ansprachen wurde das Buffet eröffnet. In geselliger Runde stießen die Besucher aus allen Prackebacher Ortsteilen auf die neuen Autos an und feierten zünftig, bis der Bürgermeister gegen Mitternacht den Zapfenstreich erteilte.